



Fraktion aktuell

Der Newsletter der SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

117 | 09.05.2025

Liebe Leserin, lieber Leser,

gestern haben wir der Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus vor 80 Jahren gedacht. Dabei ist die Mahnung eines „Nie wieder!“ so aktuell wie selten zuvor, stellt doch eine Partei derzeit die zweitstärkste Fraktion im Deutschen Bundestag, die vor zehn Tagen vom Verfassungsschutz als „gesichert rechtsextremistisch“ eingestuft worden ist. Das fordert nun die Parteien im Bund, den rechtlichen Umgang mit dieser Partei zu klären – das fordert aber auch uns vor Ort, durch unser Handeln den Vorwurf des „Staats- und Politikversagens“ zu widerlegen.

Eine interessante Lektüre wünschen

 

Kerstin Klebe-Politze und Bala Ramani, Fraktionsvorsitzende

Tag der Befreiung am 8. Mai

Gestern haben wir den 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus gefeiert. Am 8. Mai 1945 endete mit der Kapitulation der deutschen Wehrmacht der Zweite Weltkrieg, der Millionen Menschen durch Krieg und Vernichtung das Leben gekostet hat.

Hannovers war bereits am 10. April 1945 befreit worden. Wenige Tage zuvor waren 154 Menschen aus der Sowjetunion bei einer Massenerschießung auf dem Seelhorster Friedhof ermordet worden.

Eine Stadt für alle.



„Nie wieder!“, lautet die Aufschrift auf unserem Kranz (l.) am Mahnmal auf dem Ehrenfriedhof am Maschsee-Nordufer.



Ihre Leichname wurden im Mai 1945 an das Nordufer des Maschsees überführt, wo neben ihnen ermordete KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter bestattet wurden. Auf dem Ehrenfriedhof am Maschsee ruhen insgesamt 386 Menschen aus ganz Europa. Dort haben Mitglieder unserer Fraktion im Rahmen einer zentralen Gedenkveranstaltung der Opfer des Zweiten Weltkriegs und des nationalsozialistischen Terrors gedacht. Gestaltet wurde

die Feier- und Gedenkstunde von Jugendlichen aus Athen, Warschau und zwei Schulen Hannovers, die diese Woche im Rahmen der Internationalen Jugendbegegnung #you[th]remember[s] zum Thema Erinnerung und Erinnerungskultur zusammengearbeitet haben.

Zur Erinnerung an das Leid, das Deutsche während des Zweiten Weltkriegs über Europa brachten, wurde gestern außerdem ein Rundweg über das ehemalige Lagergelände des KZ Stöcken für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. In dem Konzentrationslager hatten ca. 1.500 Häftlinge zwischen Juli 1943 und April 1945 in der Accumulatorenfabrik Zwangsarbeit leisten müssen. An das Schicksal der Häftlinge wurde ebenfalls gestern mit einer Gedenkveranstaltung erinnert.

Erinnerung an Kurt Schumacher



Ein Opfer des Nationalsozialismus war auch Kurt Schumacher, der bereits im Juli 1933 von den Nationalsozialisten verhaftet wurde und bis 1944 fast durchgängig in verschiedenen Konzentrationslagern interniert war, darunter auch im Gestapo-Gefängnis der früheren [Israelitischen Gartenbauschule](#) in Ahlem. Nach dem Ende der NS-Diktatur gehörte er zu jenen, die die SPD in Wennigsen bei Hannover wiederbegründeten, und damit auch zu den Gründungsvätern der Bundesrepublik. Ein Jahr später wurde er zum Vorsitzenden der SPD gewählt und blieb dies bis 1952.

Am 23. April ist zum Gedenken an Kurt Schumacher vor dem früheren Wohnhaus seiner Schwester in der Südstadt, wo er nach seiner vorübergehenden Entlassung aus dem KZ Zuflucht fand, ein Stolper-

Unser Landesvorsitzender und Ministerpräsident Stephan Weil spricht zur Verlegung des Stolpersteins für Kurt Schumacher.

Unsere Kulturdezernentin Eva Bender, unser Erster Stadtrat Axel von der Ohe, unser Fraktionsvorsitzender Bala Ramani, der örtliche Ortsvereinsvorsitzende und Ratsherr von Linden-Limmer, Philipp Schmalstieg, der früher Geschäftsführer des DGB-Bezirks Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Andreas Gehrke, und unser Bundestagsabgeordneter und Stadtverbandsvorsitzender Adis Ahmetovic vor der Stadttafel für Kurt Schumacher.



stein verlegt worden. Am selben Tag wurde auch die erneuerte Stadttafel an Haus des früheren „Büros Schumacher“ in der Lindener Jacobstraße enthüllt.

Aus der Ratsversammlung: Die Finals 2026 kommen nach Hannover

Im Mittelpunkt der letzten Ratsversammlung am 24. April stand der Beschluss, „[Die Finals2026](#)“ nach Hannover zu holen und deren Ausrichtung finanziell zu unterstützen. Im Rahmen dieses Sportevents werden die nationalen Meisterschaften in verschiedenen Sportarten in unserer Stadt und im Umland ausgetragen werden.

Damit werden Stadt und Region Hannover im kommenden Jahr zur Bühne für olympische und nicht-olympische Sportarten sowie für den Para-Sport, also für Wettkämpfe von Menschen mit Behinderungen. Stattfinden sollen sie zum Teil an eher unkonventionellen Orten, etwa in der Innenstadt, auf dem Platz der Menschenrechte vor dem Neuen Rathaus und auf dem Maschsee.

Gewürdigt wird damit auch das breite Angebot an Spitzen- und Breitensport in Hannover. Dass dieses Angebot wie auch die von uns zum beschlossenen Maßnahmen für die Sportinfrastruktur nicht gefährdet wird, war Gegenstand unseres [Änderungsantrages](#), den die Ratsversammlung ebenfalls beschlossen hat.

Kirchentag in Hannover

Dass unsere Stadt für Großveranstaltungen, wie sie Die Finals im kommenden Jahr sein werden, eine gute Gastgeberin ist, hat Hannover Ende April/Anfang Mai bewiesen. Unter dem Motto „mutig – stark – beherzt“ war der Evangelische Kirchentag zu Gast und fand damit zum fünften Mal dort statt, wo

Unsere Ratsfrau Anja Schollmeyer und der Antidiskriminierungsbeauftragte der Landeshauptstadt Hannover, Daniel Kalifa, verlesen die Selbstverpflichtung „mutig – stark – beherzt für die Demokratie“.



er 1949 gegründet worden war – als Laintreffen, dass sich nach der Kompromittierung weiter Teile der evangelischen Kirchen als Korrektiv der Amtskirchen verstand.

Dabei haben verschiedene zivilgesellschaftliche Organisationen eine [Selbstverpflichtung](#) unterzeichnet, „mutig – stark – beherzt für die Demokratie“ einzutreten. So lautet der Titel der Erklärung, die am Abend des 2. Mai auf dem Platz der Menschenrechte vor dem Neuen Rathaus verlesen wurde, unter anderem von unserer Ratsfrau Anja Schollmeyer.

Tag der Arbeit

Gewissermaßen eingebettet in den Kirchentag – und Bestandteil von dessen Programm – waren die Feiern zum Tag der Arbeit am 1. Mai. Dem entsprach gewissermaßen auch das diesjährige Motto: „Mach Dich stark mit uns“.

An der Demonstration und der anschließenden Kundgebung nahmen auch Mitglieder unserer Fraktion teil, an der Spitze des SPD-Blockes auch unsere Fraktionsvorsitzenden Kerstin Klebe-Politze und Bala Ramani. Sie

An der Spitze des SPD-Blocks bei der Demonstration zum 1. Mai: unsere Stadtverbandsvorsitzende Melanie Walter, ihre Stellvertreterin Séverine Jean, unsere Fraktionsvorsitzenden Kerstin Klebe-Politze und Bala Ramani, unser Europaabgeordneter Bernd Lange, die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen, Alexandra Dzaack, die Vorsitzende unserer Regionsfraktion, Regina Hogrefe, unser Landtagsabgeordneter Stefan Politze, unser Erster Stadtrat Axel von der Ohe und der stellvertretende Stadtverbandsvorsitzende Hans Hoffmann.



unterstrichen damit, dass wir an der Seite der Gewerkschaften stehen und für die Rechte aller Beschäftigten eintreten – so wie wir das auch im Austausch mit den städtischen Personalvertretungen tun.

Richtlinie zur Nutzung künstlicher Intelligenz

Die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) ist längst kein Trend mehr, sondern für viele selbstverständlich. Auch in der Stadtverwaltung, beispielsweise bei der Bearbeitung von Wohngeldanträgen, wird KI eingesetzt.

Um den Einsatz von KI überprüfen zu können, haben wir die Verwaltung aufgefordert, eine Richtlinie für den Einsatz von KI zu entwickeln. Hintergrund dieses [Antrages](#) ist die KI-Verordnung der Europäischen Union, die im letzten Jahr in Kraft getreten ist. Ziel ist es dabei, den Schutz personenbezogener Daten sicherzustellen, die Diskriminierung durch KI zu verhindern und den Einsatz von KI in sensiblen Bereichen zu reglementieren. Außerdem müssen die Algorithmen der KI und deren Entscheidungen durch Menschen überprüfbar bleiben.

Unseren Antrag haben wir am 23. April in den Ausschuss für Organisation, Personal und Digitalisierung eingebracht.



Social-Media-Post vom 23. April.

Für bessere Luft

Ab 2030 gelten in der Europäischen Union strengere Grenzwerte für Luftschadstoffe. Das entspricht unserem Ziel, die Schadstoffbelastung auch in Hannovers Luft deutlich zu verringern. Das haben wir am vergangenen Montag im Umweltausschuss klagestellt und dies in einem [Antrag](#) bekräftigt, den wir gemeinsam mit der CDU eingereicht hatten.

Er enthält einerseits das Bekenntnis zur deutlichen Verbesserung der Luftqualität und fordert von der Verwaltung bis Ende des Jahres ein Gutachten, das die kommunalen Möglichkeiten und erforderlichen Maßnahmen benennen soll, um ab 2030 die neuen EU-Grenzwerte einhalten zu können. Auf der Grundlage dieses Gutachtens soll dann eine Beschlussdrucksache vorbereitet werden, um die notwendigen Maßnahmen beschließen zu können. Abgelehnt haben wir mit unserem Antrag den Wunsch der Grünen, bereits vor 2030 die EU-Grenzwerte einzuhalten.

TanzRAUM FAUST

Ab diesem Jahr wird die ehemalige Kunsthalle FAUST zum ganzjährigen TanzRAUM FAUST. Außerdem wird für das laufende Jahr ein Tanzbüro eingerichtet werden. Damit wird die Tanzszene in unserer Stadt weiterentwickelt und hierbei viele Tänzerinnen und Tänzer, Choreografinnen und Choreografen zusammenarbeiten, wie wir es in unserem [Antrag](#) gefordert hatten. Dieser Antrag ist kurz darauf durch eine entsprechende [Verwaltungsvorlage](#) überflüssig geworden, der eine entsprechende Zuwen-



Blick zur „Faust“. © Wikipedia/Kirstitimpe

derung an den TanzRAUM FAUST vorsah und der Ende April im Kulturausschuss einstimmig beschlossen worden ist.

Das Projekt ist eine Kooperation von Landerer & Company mit FAUST e.V. In Abstimmung mit dem Tanzpunkt Hannover und dem Landesverband Freie Darstellende Künste Niedersachsen sollen weitere vernetzende und entwickelnde Angebote realisiert werden.

Neue Wirtschaftschefin

Laura de Pedro Elvira, derzeit Immobilienchefin bei der Berliner Hafen- und Lagerhausgesellschaft, wird künftig den Fachbereich Wirtschaft leiten. Das haben wir im Organisations- und Personalausschuss sowie im Verwaltungsausschuss vor zwei Wochen beschlossen. Damit findet ein langwieriges Besetzungsverfahren seinen Abschluss, in das wir im vergangenen Jahr eingegriffen hatten. Unseres Erachtens wurde die Stellenausschreibung damals weder der Bedeutung des Wirtschaftsstandortes noch mit Blick auf den wichtigen Immobilienmarkt in unserer Stadt gerecht.

Nun ist es in einem erneuten Anlauf gelungen, mit Laura de Pedro Elvira eine qualifizierte Persönlichkeit zu gewinnen und zudem eine weitere Führungsposition mit einer Frau zu besetzen. Damit konnte das Einvernehmen zwischen Rat und Verwaltung hergestellt werden, das im ersten Verfahren fehlte. Genau dies hatten wir damals gefordert, und hierin sind wir auch von der Kommunalaufsicht im Niedersächsischen Innenministerium bestätigt worden.

Personal unserer Geschäftsstelle

Mitte April ist unsere Fraktionsreferentin Miriam Düsterhöft aus ihrer Elternzeit in unsere Geschäftsstelle zurückgekehrt, worüber wir uns sehr freuen. Sie wird fortan wieder den Sozialausschuss, den Gleichstellungsausschuss und den Internationalen Ausschuss betreuen.

Eine Stadt für alle.

Impressum:

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover
Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse,
spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de

Fotos: unsplash.com/@error420; pixabay.com/clker-free-vector-images; SPD-Ratsfraktion
Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.

